

Niederschrift
über die 31. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Energie
am **Donnerstag, 15. August 2019, 17:00 Uhr**
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

26. August 2019
1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU - bis 18:15 Uhr (TOP 2)
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD - bis 18:25 Uhr (TOP 2)
Anja Möller, Mitglied, SPD (Vertretung für Stefan Kurt Markl)
Harry Völler, Mitglied, SPD
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Violetta Bock, Mitglied, Kasseler Linke (Vertretung für Ilker Sengül)
Volker Berkhout, Mitglied, Piraten

Teilnehmer mit beratender Stimme

Mark Willich, Vertreter des Behindertenbeirates

Magistrat

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung

Cenk Yildiz, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Regina Nebelung, Mitglied, CDU
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt
Carsten Menke, Umwelt- und Gartenamt
Louise Leconte, Umwelt- und Gartenamt
Volker Ballhausen, Umwelt- und Gartenamt
Sandra Rus, Vermessung und Geoinformation
Jutta Arbter, Dezernat -VI-

Tagesordnung:

2 von 6

- | | |
|---|-------------|
| 1. Umweltgerechtigkeit in Kassel | 101.18.1180 |
| 2. Klimaschutzziele Kassel | 101.18.1358 |
| 3. Verzicht auf Einweg-Plastikprodukte | 101.18.1359 |
| 4. Biozide in wärmedämmenden Fassaden | 101.18.1372 |
| 5. Schaffung zusätzlicher Grünflächen | 101.18.1393 |
| 6. Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen in Kassel | 101.18.1396 |

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 8. August 2019 ordnungsgemäß einberufene 31. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Nach Mitteilung von Stadtbaurat Nolda, dass die umfangreichen Anfragen unter den Tagesordnungspunkten

4. Biozide in wärmedämmenden Fassaden

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.1372 -

und

5. Schaffung zusätzlicher Grünflächen

Anfrage der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten

- 101.18.1393 -

noch nicht abschließend beantwortet werden kann, werden die Anfragen von der heutigen Tagesordnung abgesetzt und für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie vorgemerkt.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

Da viele Besucher bezüglich des Tagesordnungspunktes 3 anwesend sind, wird einvernehmlich festgelegt, dass der Tagesordnungspunkt vorgezogen wird.

3. Verzicht auf Einweg-Plastikprodukte

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst

- 101.18.1359 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt,

3 von 6

1. bis Sommer 2020 eine Strategie zu entwickeln um bei Veranstaltungen der Stadt selbst, sowie in kommunalen Einrichtungen, auf Einwegplastik bzw. Wegwerfprodukte aus Plastik verzichten zu können.
2. eine Aufklärungsoffensive zusammen mit den Stadtreinigern zu entwickeln und umsetzen, um Bildungseinrichtungen und weitere Institutionen und Einrichtungen konsequent über die negativen Auswirkungen von Plastikmüll zu informieren und darüber aufzuklären was jeder dazu beitragen kann, Einweg-Plastikprodukte zu vermeiden.
3. Zertifikate, in Zusammenarbeit mit geeigneten Initiativen wie zum Beispiel @Kasselplastikfrei, sei es an den Einzelhandel, der Gastronomie oder an Schulen, die sich für die Vermeidung von Einweg-Plastikprodukten einsetzen, zu vergeben.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag. Stadtverordnete Bock, Fraktion Kasseler Linke, schlägt eine Änderung vor, die von den Antrag stellenden Fraktionen übernommen wird. Der gemeinsame Antrag wird wie folgt geändert.

➤ **Geänderter gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt,

1. bis Sommer 2020 eine Strategie zu entwickeln um bei Veranstaltungen der Stadt selbst, sowie in kommunalen Einrichtungen, auf Einwegplastik bzw. Wegwerfprodukte aus Plastik verzichten zu können. **Die Strategie wird im Ausschuss für Umwelt und Energie vorgestellt.**
2. eine Aufklärungsoffensive zusammen mit den Stadtreinigern zu entwickeln und umsetzen, um Bildungseinrichtungen und weitere Institutionen und Einrichtungen konsequent über die negativen Auswirkungen von Plastikmüll zu informieren und darüber aufzuklären was jeder dazu beitragen kann, Einweg-Plastikprodukte zu vermeiden.
3. Zertifikate, in Zusammenarbeit mit geeigneten Initiativen wie zum Beispiel @Kasselplastikfrei, sei es an den Einzelhandel, der Gastronomie oder an Schulen **und städtischen Unternehmen**, die sich für die Vermeidung von Einweg-Plastikprodukten einsetzen, zu vergeben.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

4 von 6

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst betr. Verzicht auf Einweg-Plastikprodukte, 101.18.1359, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Harry Völler

1. Umweltgerechtigkeit in Kassel

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. März 2019

Bericht des Magistrats

- 101.18.1180 -

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie die Ergebnisse aus dem Pilotprojekt „Umsetzung einer integrierten Strategie zur Umweltgerechtigkeit in Kassel“ vorzustellen.

Stadtbaurat Nolda führt in die Thematik ein und übergibt anschließend das Wort an Frau Dr. Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt. Frau Dr. Starick berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation ausführlich immer die umfangreichen Ergebnisse des Pilotprojektes Umsetzung einer integrierten Strategie zur Umweltgerechtigkeit in Kassel. Die Ausschussmitglieder erhalten drei Publikationen zu diesem Thema. Im Anschluss an den Bericht beantworten Stadtbaurat Nolda, Frau Dr. Starick und Frau Rus, Amtsleiterin Vermessung und Geoinformation, die zahlreichen Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Klimaschutzziele Kassel

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1358 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch sind gegenwärtig die CO2 Emissionen in Kassel?

2. Wie haben sich die in Kassel entstanden CO₂-Emissionen in den vergangenen 10 Jahren entwickelt? 5 von 6
3. Wie schlüsseln sie sich nach Verursacher auf?
4. Wo wird die Braunkohle für das Kraftwerk in der Dennhäuser Straße abgebaut?
5. Welchen Anteil an den Emissionen haben PKW-Verkehr und LKW-Verkehr?
6. Wie hoch werden die Emissionen laut Prognose im Jahr 2030 sein?
7. Welche konkreten Reduktionsziele verfolgt Kassel?
8. Wie soll das erreicht werden?
9. Welche Anpassungen bei den Zielen des Verkehrsentwicklungsplans wären notwendig, um die Klimaneutralität in Kassel zu erreichen?
10. Wie ist der Umsetzungsstand der Trocknungsanlage für den Klärschlamm am Kraftwerk Dennhäuser Str.?
11. Wer sitzt in der Gesellschafterversammlung der Energie + Wärme GmbH?
12. Wie sieht die Fernwärme und Nahwärmestrategie für die Fläche der Stadt Kassel aus?
13. Wie und bis wann soll die Wärmeversorgung in Kassel fossilfrei erfolgen?
14. Wie ist der Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch der städtischen Gebäude in den letzten 10 Jahren?
15. Wie und wann soll die Strom und Wärmeversorgung der städtischen Gebäude fossilfrei erfolgen?

Stadtbaurat Nolda verliest zu den Fragen 4 und 10 bis 13 die Antwort der Städtischen Werke. Die restlichen Fragen werden von Frau Dr. Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, anhand einer PowerPoint Präsentation beantwortet. Die Nachfragen werden von Stadtbaurat Nolda und Frau Dr. Starick beantwortet. Stadtbaurat Nolda sagt eine schriftliche Antwort mit der Niederschrift zu.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda und Frau Dr. Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

3. Verzicht auf Einweg-Plastikprodukte

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1359 -

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Tagesordnungspunkt 1 zur Beratung aufgerufen.

4. Biozide in wärmedämmenden Fassaden

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1372 -

Abgesetzt

5. Schaffung zusätzlicher Grünflächen

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten

- 101.18.1393 -

Abgesetzt

6. Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen in Kassel

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten

- 101.18.1396 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kunstrasenplätze in der Stadt Kassel betrifft die Diskussion um die Verwendung von Mikroplastik?
2. Welche Füllungen wird die Stadt Kassel künftig für Kunstrasenplätze verwenden?

Stadtverordneter Berkhout, Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten, begründet die Anfrage. Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage. Die Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von ihm und Herrn Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Cenk Yildiz
Schriftführer

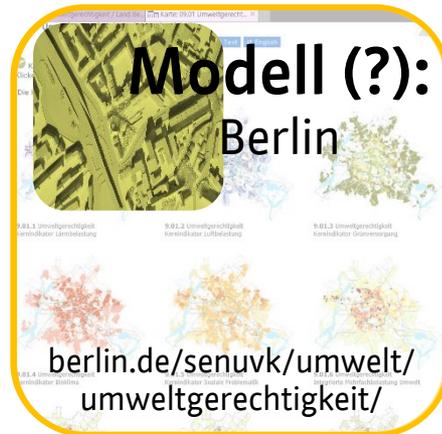
101.18.1180
Berichterstattung

**Ergebnisse aus:
„Umsetzung einer integrierten Strategie zu
Umweltgerechtigkeit – Pilotprojekt in
deutschen Kommunen“**

Hintergrund



Bewegung:
Environmental
Justice



Pilot:

- München
- Marburg
- Kassel



- Beratung + Moderation
- Impulse + Strukturierung
- kommunaler Austausch

Vorgehensweise

Arbeitstreffen mit dem difu

2016

- 04. April
- 14. Juli
- 07. Dezember

2017

- 21. April
- 13. September
- 08. Dezember

2018

- 20. April

Workshops

Erfahrungsaustausche

- 06. Oktober 2016
- 25. April 2017
- 25. Januar 2018

Außenwirkung



2017



2018



2019



- difu-Seminar „Vielfalt in der Grünflächen- und Freiraumentwicklung – Urbanes Grün mit neuen Akteuren und Konzepten“ in Essen. Vortrag: „Entwicklung städtischer Freiräume im Rahmen der Städtebau- und der Kommunalen Arbeitsförderung – das Beispiel Kassel“
- Fachgespräch „Leitlinien und Handlungsempfehlungen für mehr Umweltgerechtigkeit“ im BMUNBR Berlin. Vortrag + Dokumentation: „Auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit: Stand, Erfahrungen und Herausforderungen – aus kommunaler Sicht“
- UBA-Konferenz „Urbaner Umweltschutz – Weichenstellung für eine umweltorientierte Stadtentwicklung“ in Berlin. Impulsvortrag im Themenforum: „Umweltgerechtigkeit: umweltfreundliche, sozial gerechte, gesunde und grüne Stadt“
- Bilanzgespräch zum Forschungsvorhaben in Berlin. Vortrag: „Wie ist Kassel an ‚Umweltgerechtigkeit‘ herangegangen?“
- Veröffentlichung „Umweltgerechtes Kassel“ In: **Landschaftsarchitekten 04/ 2018: Umweltgerechtigkeit**
- Interviewbeitrag zum Artikel: „**Wege zur Umweltgerechtigkeit – Modellprojekte in Berlin, Kassel, Marburg, München**“ In: **DEMO 07/ 08 2018**
- Interviews als Beitrag zur Toolbox Umweltgerechtigkeit: **[toolbox-umweltgerechtigkeit.de](https://www.toolbox-umweltgerechtigkeit.de)**
- bdla-Update-Tagung „Landschafts- und Umweltentwicklung“ in Köln. Vortrag: „Handlungsempfehlungen zur Umweltgerechtigkeit und ihre konkrete landschaftsplanerische Anwendung“

Außenwirkung



- Abschlussbericht des difu In: Umwelt & Gesundheit 02/2019: „Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit – Pilotprojekt in deutschen Kommunen“
- „Umweltgerechtigkeit in Kommunen realisieren: Welche Wege gibt es?“ Bericht des difu In: difu Berichte 02/2019
- Beitrag zur Ausstellung „Planet Gesundheit“ der DBU in Zusammenarbeit mit dem UBA
- Buchbeitrag In: Böhm, Bräunling, Geene, Köckler (2020): Gesundheit in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung

Anlass + Motivation in Kassel:



Querschnittsziel „Gesunde Stadt“

Dualität von gesamtstädtischer Strategie und kleinräumiger
Umsetzungsorientierung
Analyse – Umsetzung – Steuerung – Monitoring

mittelfristige verbindende Handlungsgrundlage

Vorgehensweise

- Bildung einer Projektgruppe und von 3 AGs
- Verständnis von Umweltgerechtigkeit
- Instrumente
- gesamtstädtische Analyse
- Quartier



Setzungen

Umweltgerechtigkeit

„[...] Vermeidung und Verminderung der räumlichen Konzentration von gesundheitsrelevanten Umweltbelastungen sowie

die Gewährleistung eines sozialräumlich gerechten Zugangs zu Umweltressourcen [...] (Böhme et al., 2015: 46f.)“.

Verteilungs-
gerechtigkeit

Zugangs-
gerechtigkeit

Verfahrens-
gerechtigkeit

Vorsorge-
gerechtigkeit

Umweltgerechtigkeit

- Analyseinstrument
- Monitoringinstrument

- Handlungsauftrag

Handlungsansätze

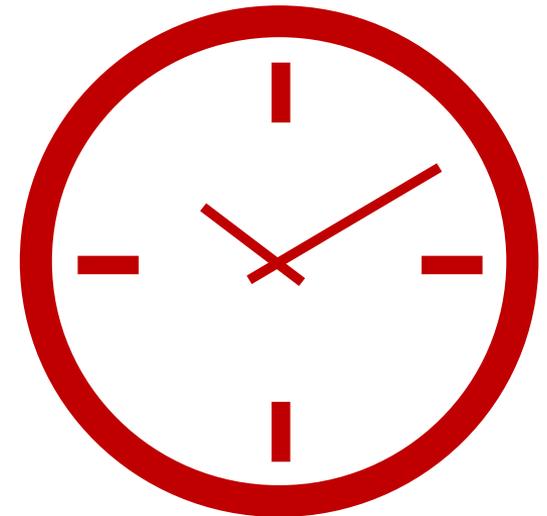
sozialräumliche Verteilung

Verteilung, Qualität und Zugänglichkeit der Umweltressourcen

Abbau von Belastungen

Kompensation, Stärkung von Bewältigungsressourcen

Teilhabe



Ergebnisse

1) gesamtstädtische Analyse

soziale Belastungen

Langzeitarbeitslose

Prozentualer Anteil der Langzeitarbeitslosen (ein Jahr oder länger arbeitslos) gemessen an allen Arbeitslosen insgesamt.

Anteil Langzeitarbeitslose



weitere:

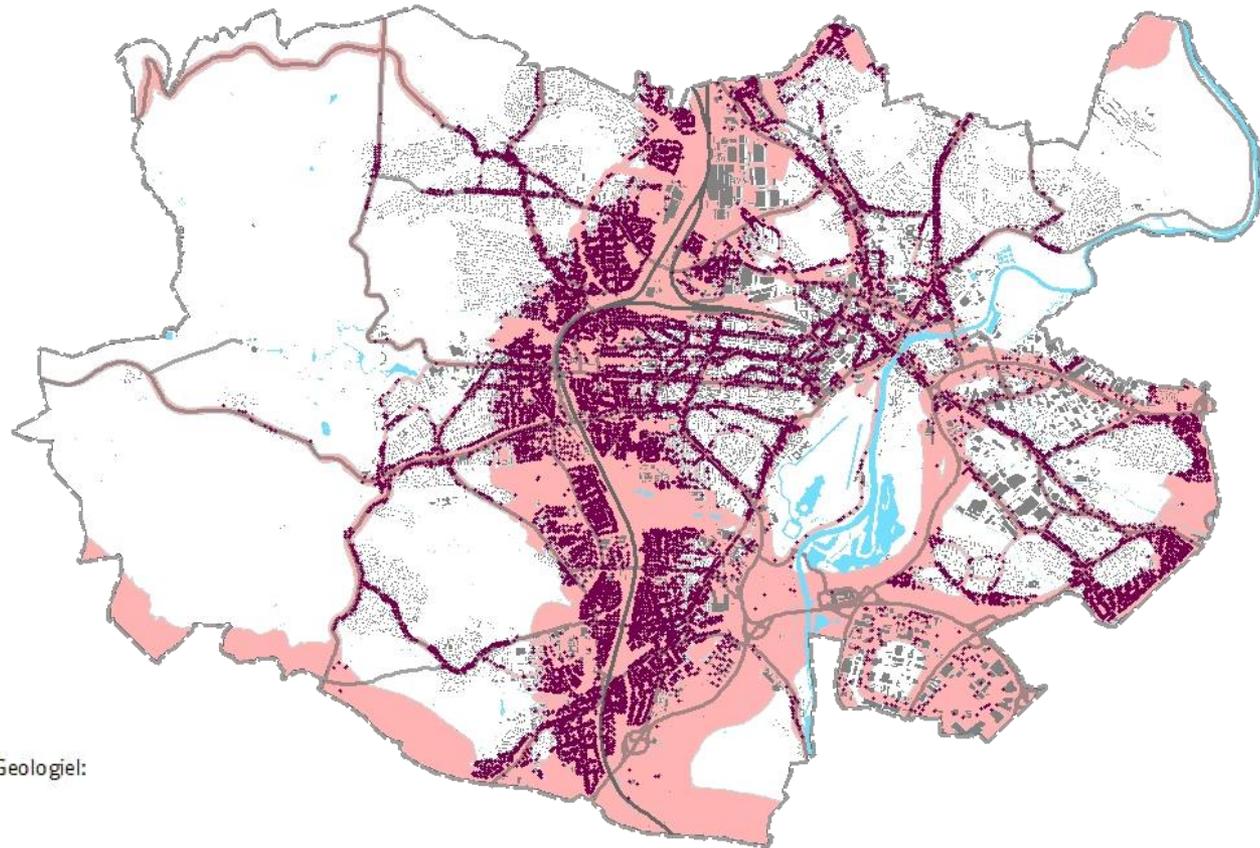
- Jugendarbeitslose
- Aufstocker
- Kinderarmut

Umweltbelastungen

Lärm

Lärmbelastung nachts >50 dB(A)
durch Straßen- und

-  Lärmbelastung nachts >50 dB(A)
-  betroffene Häuser
-  Gewässer
-  Stadtgrenze



Quellen:

- Hess. Landesamt für Naturschutz und Geologie:
Lärmkartierung 2012
- Eisenbahnbundesamt:
Lärmkartierung 2012

Umweltbelastungen

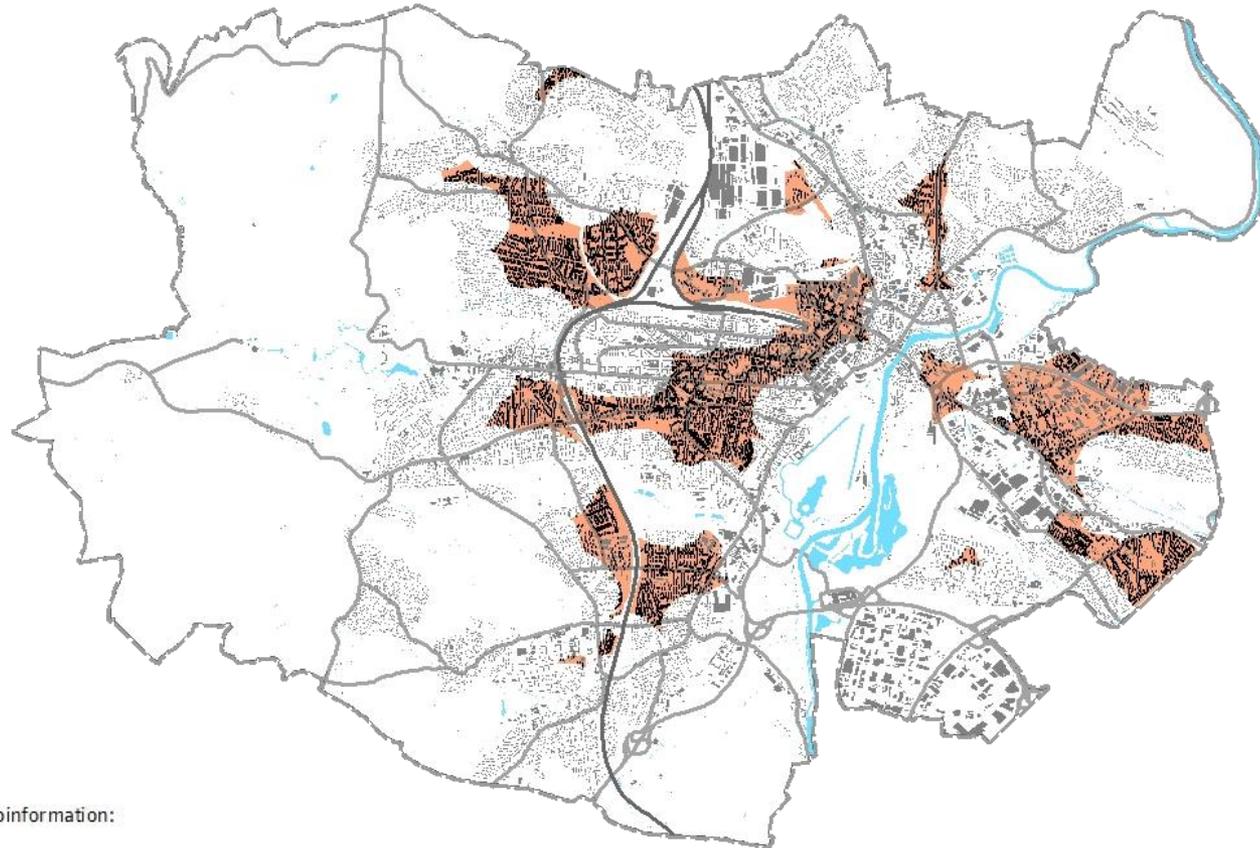
Freiraumversorgung

weitere:

- Überwärmung
- Luftbelastung

Mit Grün- und Freiflächen unterversorgte Gebiete

-  Gewässer
 -  Stadtgrenze
 -  Wohnhäuser
 -  Siedlungsflächen ohne fußläufig
erreichbare größere Freiräume
- (53.507 EW, ca. 30 % aller EW)



Quelle:

- Stadt Kassel, Umwelt- und Gartenamt:
Eigene Ermittlung (s. Abb. 3 - 6)
- Stadt Kassel, Amt für Vermessung und Geoinformation:
Datenbank 'Einwohnerdaten'

mehrfach umweltbelastete Gebiete

Umweltbelastungen bezogen auf Personen und Wahlbezirk

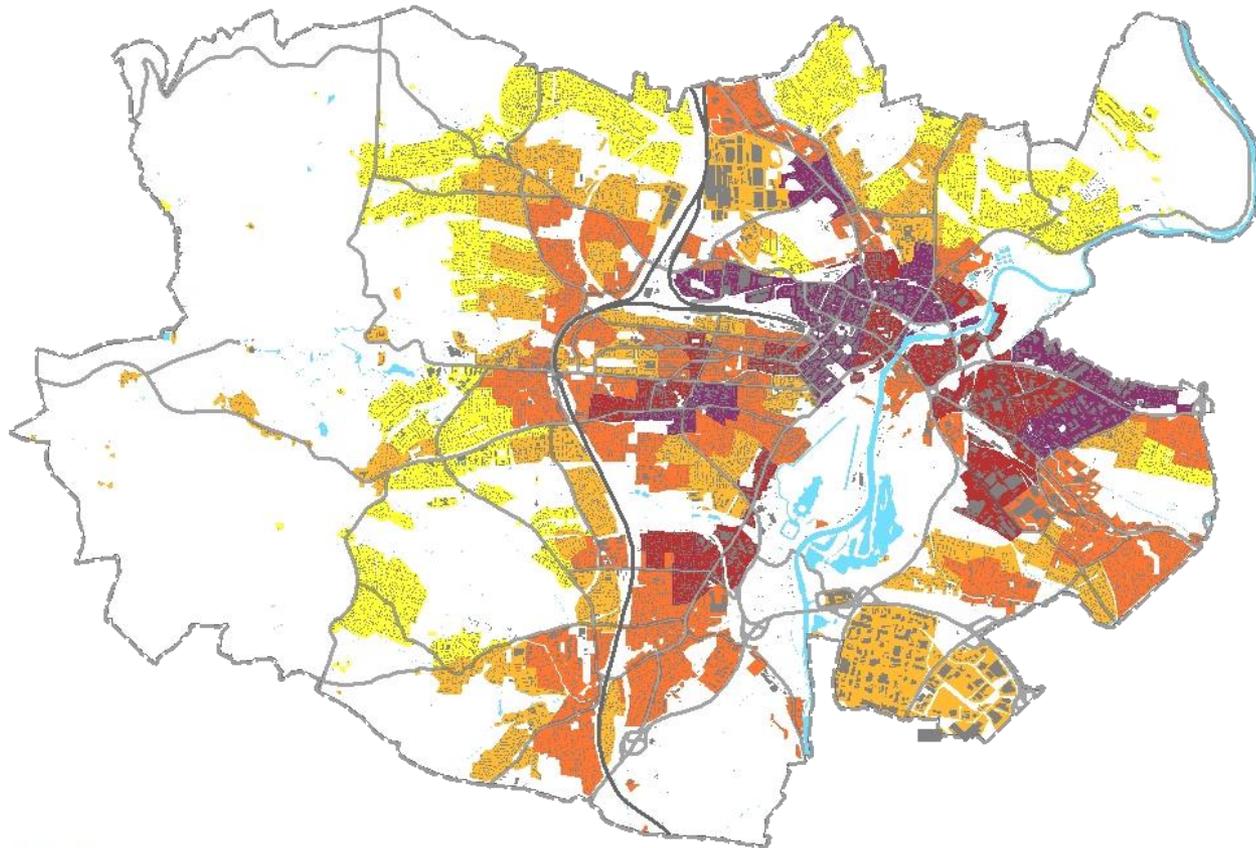


Belastungen:

- Luftbelastung Stickoxide $\geq 35 \mu\text{g}/\text{m}^3$
- Lärmbelastung nachts $> 50 \text{ dB(A)}$
- Überwärmungsgebiete 1 und 2 gem. Klimafunktionskarte 2020
- fehlende fußläufig erreichbare Grün- und Freiräume $> 2 \text{ ha}$

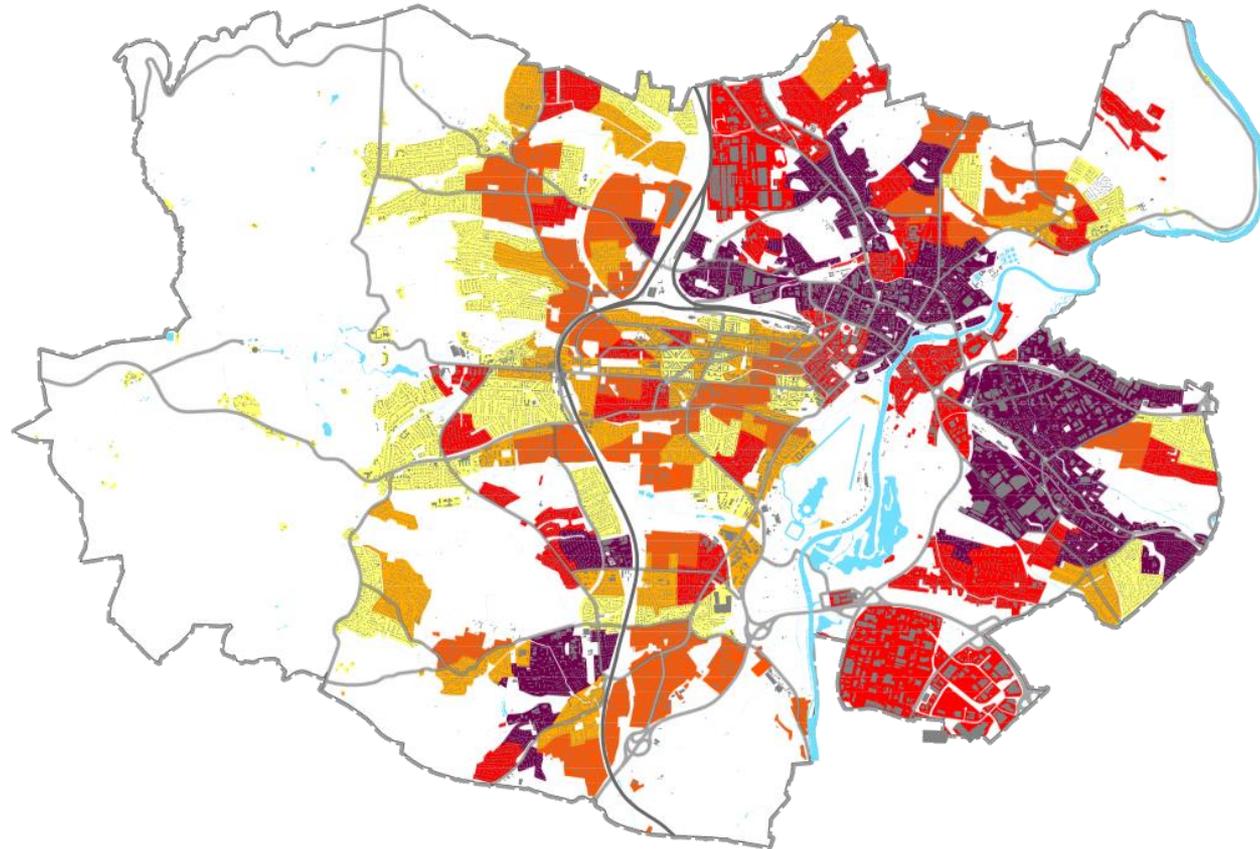
Berechnung:

Summe betroffene Personen x Anzahl der Belastungen

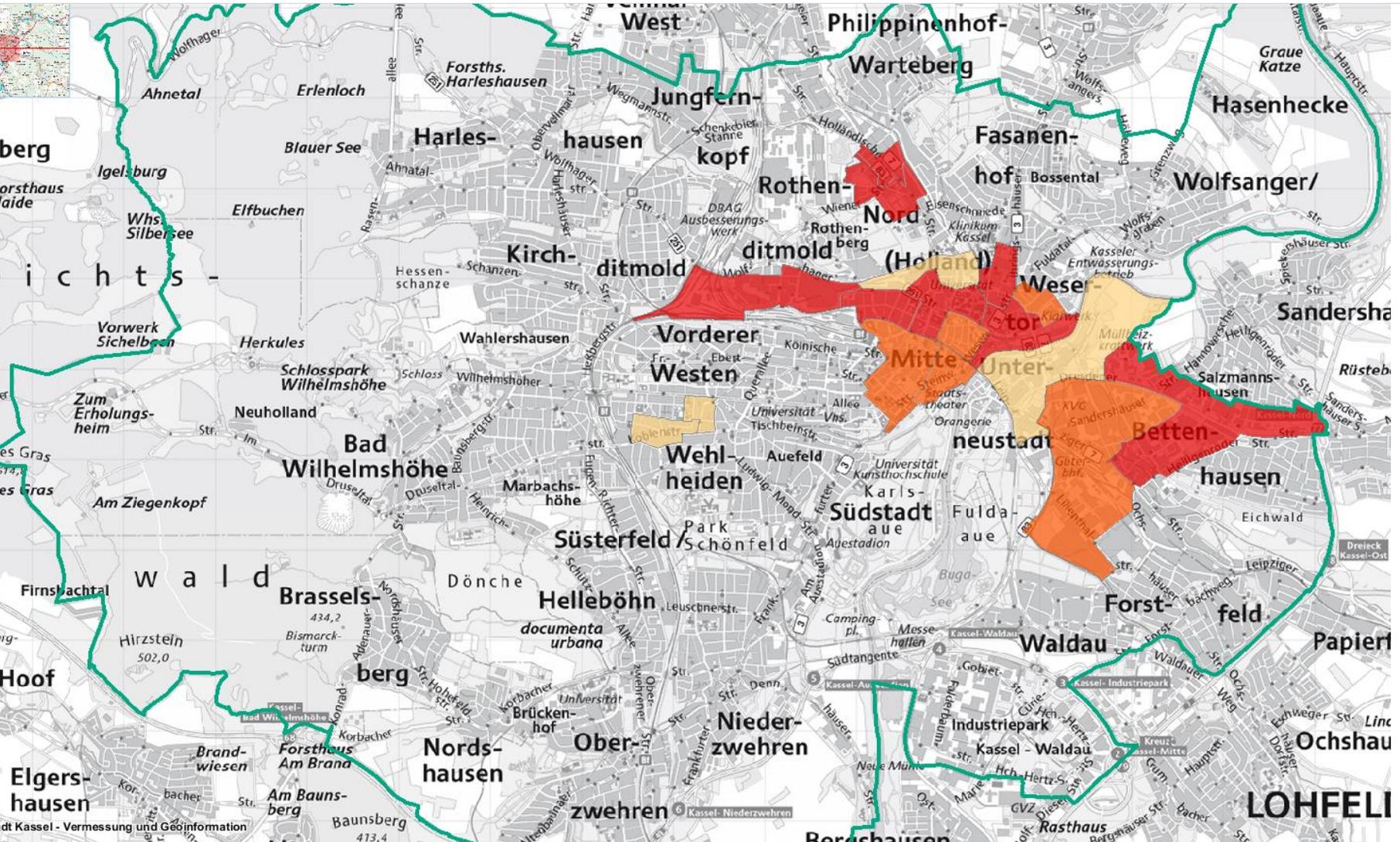


Index soziale Lage

Index Soziale Lage als Indikator für den sozialen Status eines Gebiets

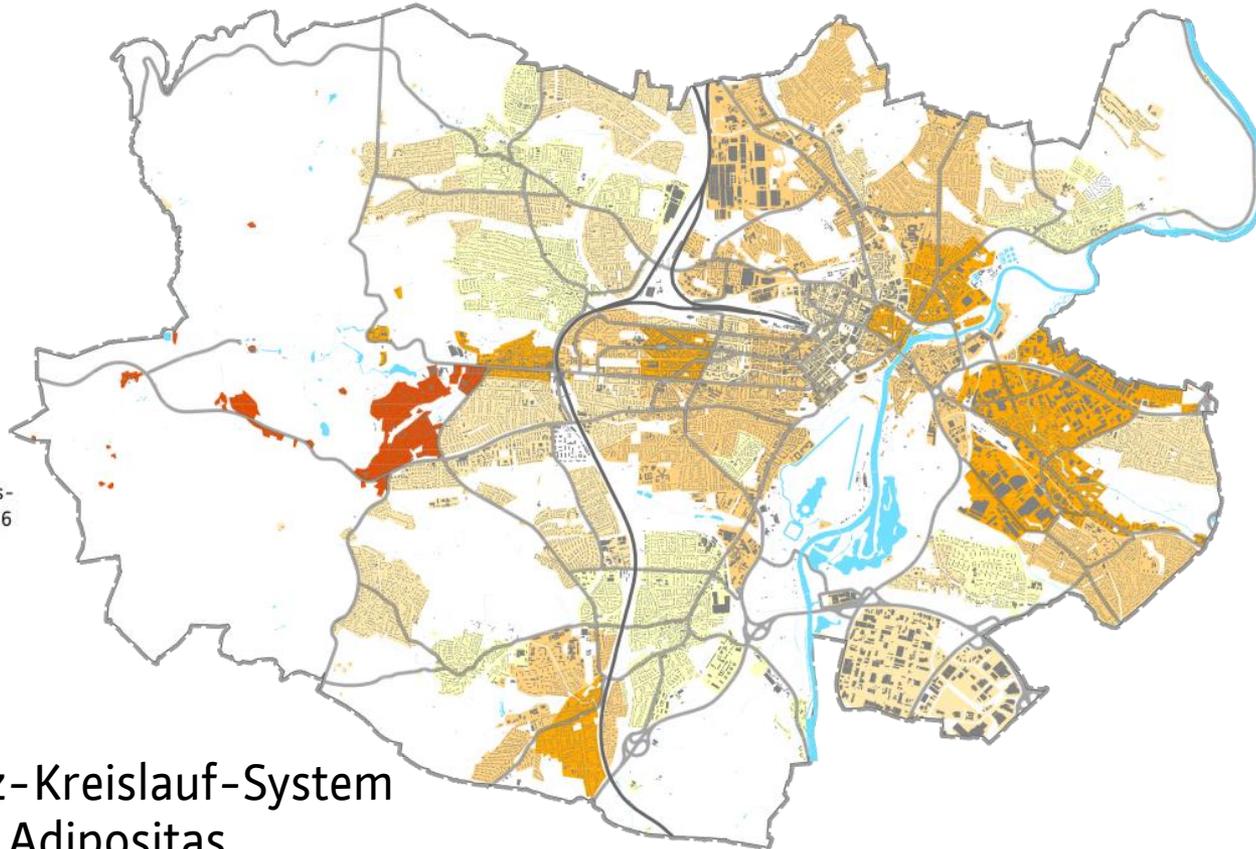


Aggregat der Einzelindikatoren Langzeitarbeitslose, Aufstocker, Kinderarmut sowie Jugendarbeitslose. Das Gebiet mit dem höchsten sozialstatus hat einen Indexwert von 100; das sozial schwächste Gebiet kommt auf einen Wert von 0.



gesamtstädtische Analyse Gesundheitsbelastungen: Grobmotorik

Auffälligkeiten in der Grobmotorik
im Rahmen der Schuleingangs-
untersuchungen



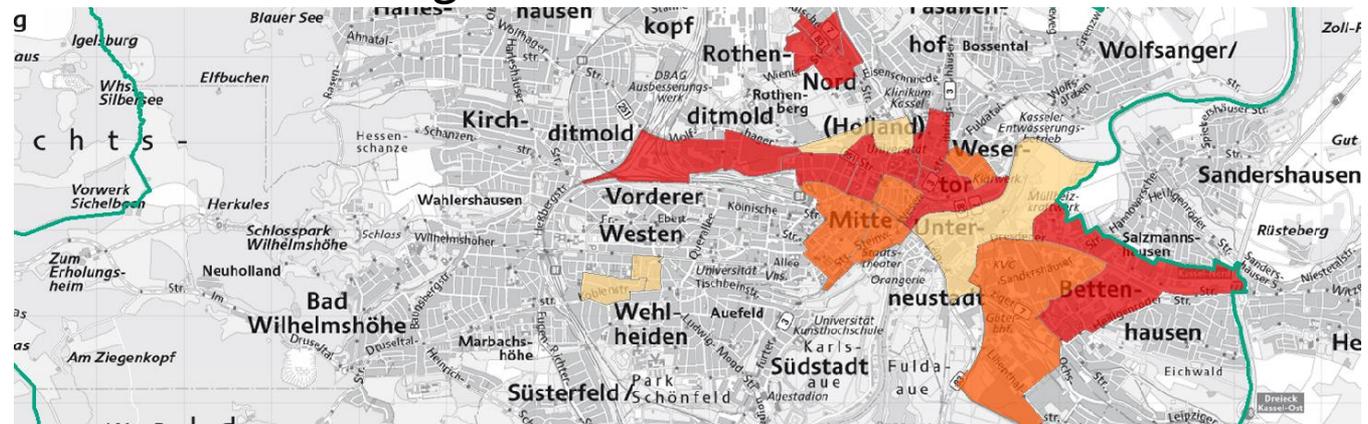
Auffälligkeiten im Rahmen der Schuleingangs-
untersuchungen der Schuljahre 2012 bis 2016
nach Statistischen Bezirken in Kassel

weitere:

- Atmung und Herz-Kreislauf-System
- Übergewicht und Adipositas
- Feinmotorik

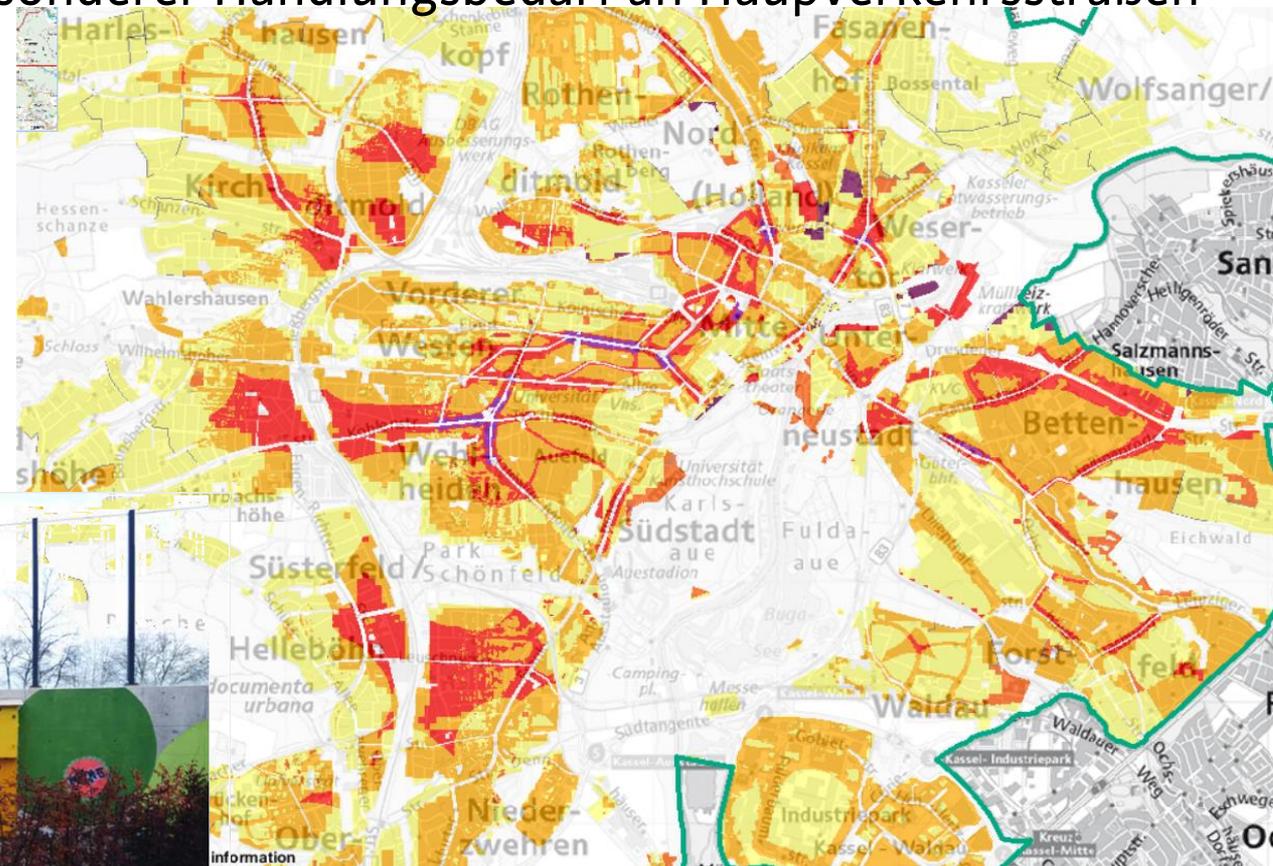
Erkenntnisse

- Annahme einer besonderen Disposition von Innenstadtlagen gegenüber den „Außenbezirken“ nur teilweise bestätigt
- Gebiete der Städtebauförderung bestätigt
- angenommene besondere Disposition des Nordens und des Ostens gilt eingeschränkt
- Aggregation nivelliert viele – zum Teil sehr hohe – Einzelbelastungen in Teilbereichen



Erkenntnisse

Besonderer Handlungsbedarf an Hauptverkehrsstraßen



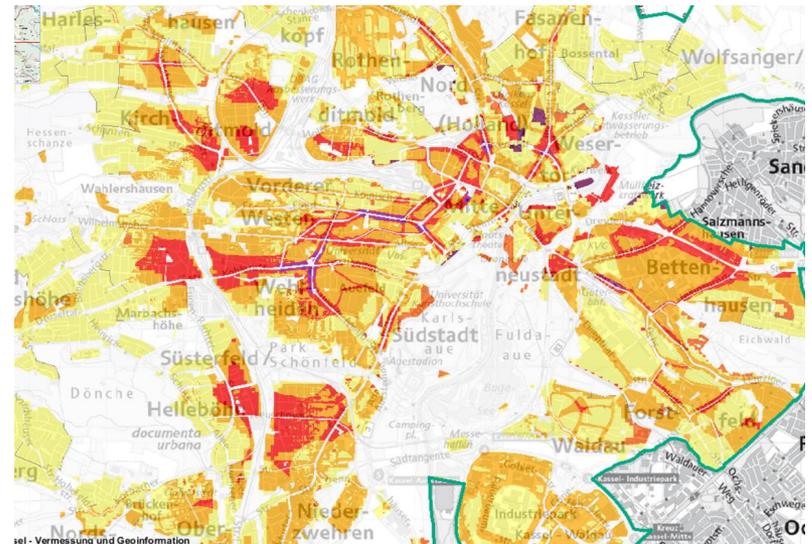
Wohnen am Ring, München

Erkenntnisse

dreifache Bedeutung Grün
liegt in der Verantwortung vieler

Karlsaue + Bergpark - Hauptfriedhof - Wälder: Eichwald -
Wohnungsbaugenossenschaften

Qualität
Multifunktionalität
Nutzungsangebote
Bewegung
Gärtnern



Ergebnisse

2) Quartier

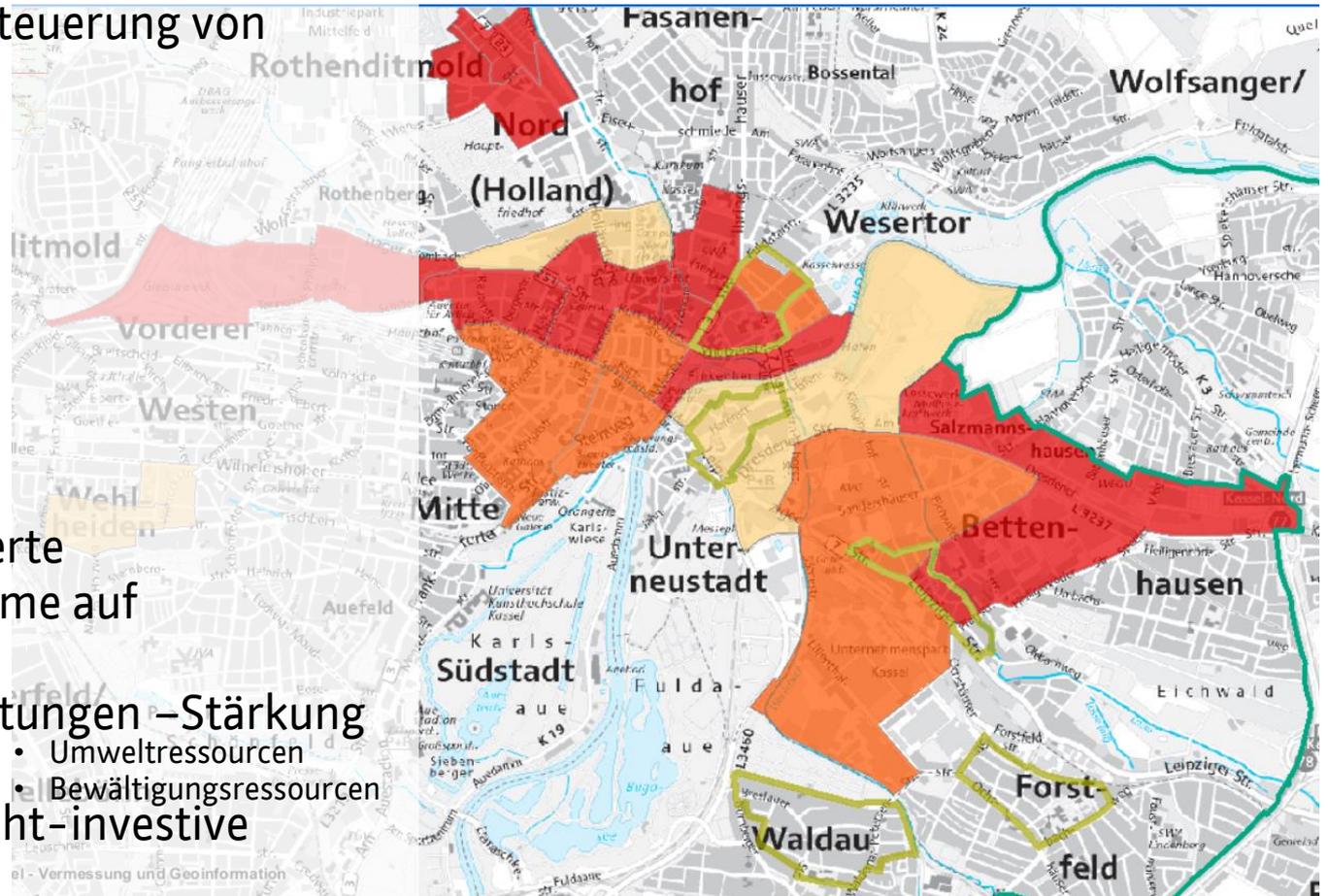
Anspruch und Auswahl

gesamtstädtische Steuerung von
Entwicklungen



umsetzungsorientierte
Handlungsprogramme auf
Quartiersebene

- Abbau von Belastungen – Stärkung von Ressourcen
- Investive und nicht-investive Maßnahmen



Anätze

Ansatz ISEKplus Ansatz Fachbeitrag Umweltgerechtigkeit

- quartierspezifische kleinräumige Analysen
- qualitative Analysen
- Kombination räumlicher mit sozialwissenschaftlichen und partizipativen Methoden
- Integration von Bewältigungsressourcen
- ausgleichende „Gerechtigkeiten“

Zugangsgerechtigkeit Spielflächenentwicklung



Zugangsgerechtigkeit Grünentwicklung



Verfahrensgerechtigkeit

Teilhabe



[Was ist ein Waldgarten?](#) [Das Projekt](#) [Warum urbane Waldgärten?](#) [Aktuelles](#) [Team](#) [Kontakt](#)

Gemeinschaftlich Gärtnern

Urbanes Gärtnern in Waldgärten ist langfristig und fördert den sozialen Zusammenhalt durch gemeinsames Lernen.



Ergebnisse

3) Instrumente

Instrumententypen

reflexiv + eigenständig:

- Monitoring: Integriertes Berichtswesen oder Umweltmonitoring

reflexiv + unselbstständig:

- Prozessplanung

direkt eigenständig

- Leitbild + Handlungsmaxime
- Bewertungsmaßstab
 - Priorisierung von Handlungserfordernissen
 - Auswahl von Handlungsräumen
 - Standortscheidungen

direkt + selbstständig oder unselbstständig:

- Fachbeitrag Umweltgerechtigkeit

situativ

mittelbare Instrumente

Steuerung gesamtstädtischer Entwicklungen

- Gesamtplanungen

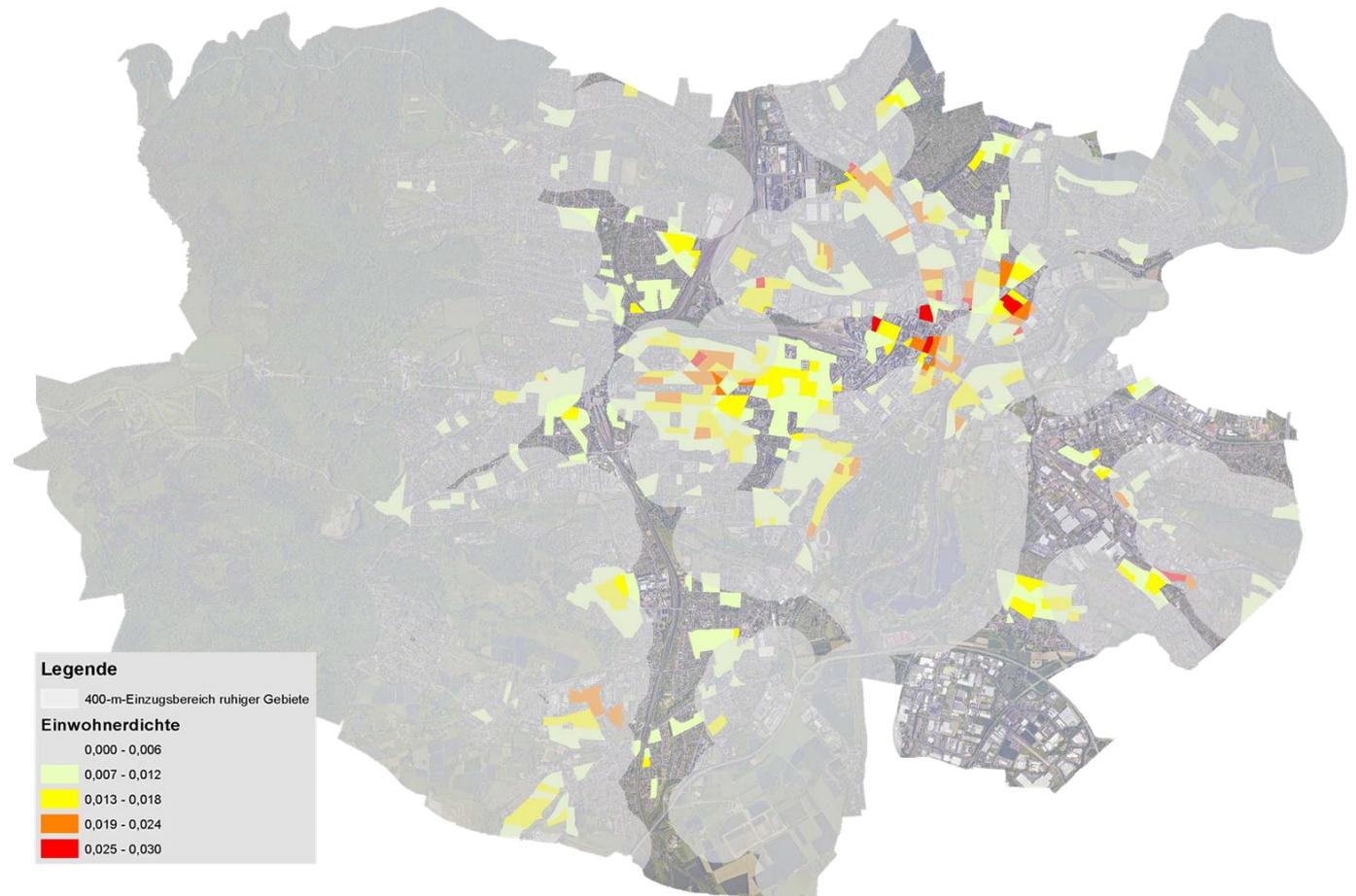
planerische Integration und Weiterentwicklung der Fachplanungen

- Zukunftsprogramm
- ISEK Kasseler Osten
 - VEP
- Lärmaktionsplanung
- Luftreinhalteplanung
- gesamtstädtisches
Freiraumkonzept

→ Umweltplanung

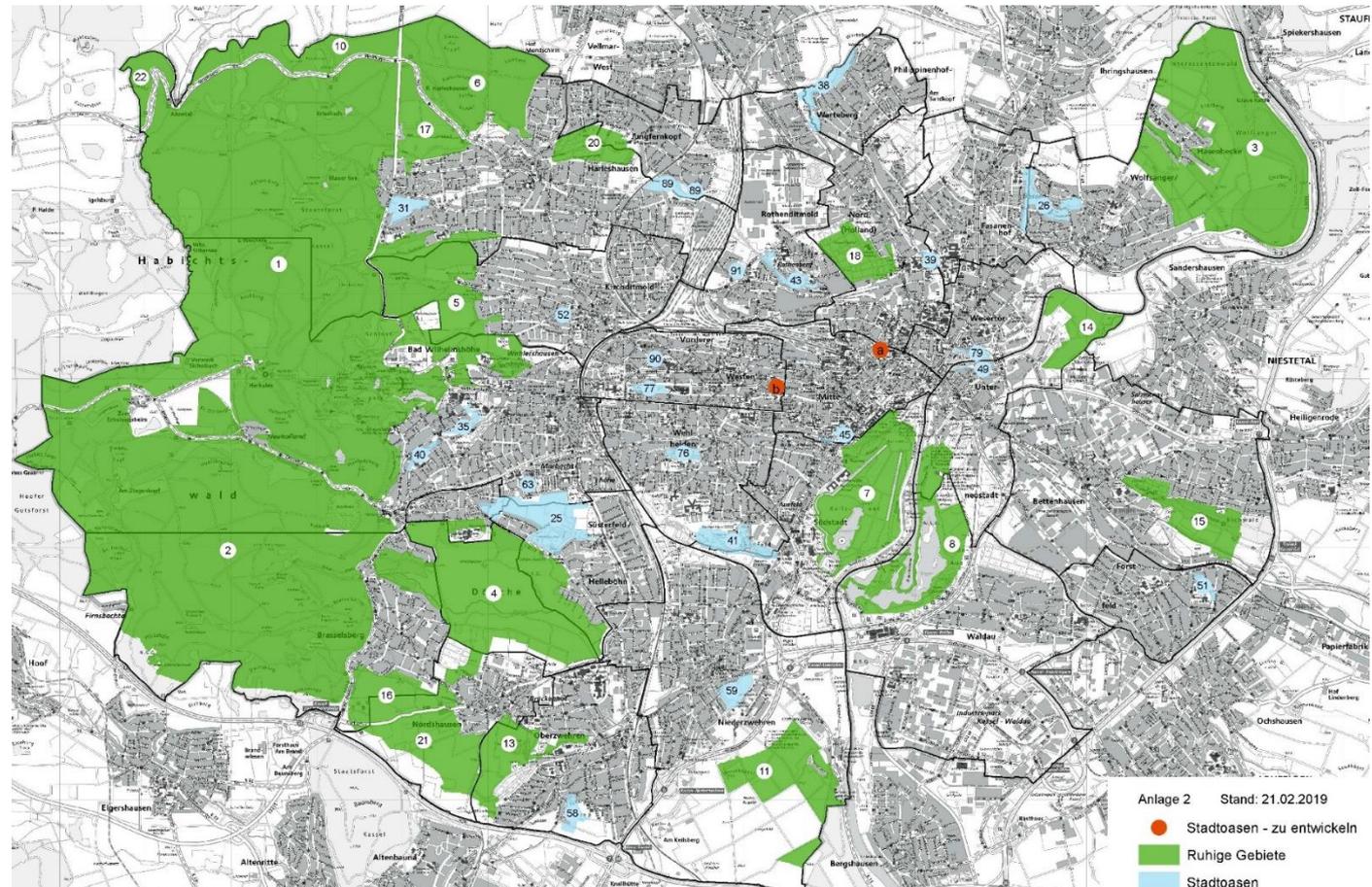
Lärmaktionsplanung

Verteilungs-
gerechtigkeit



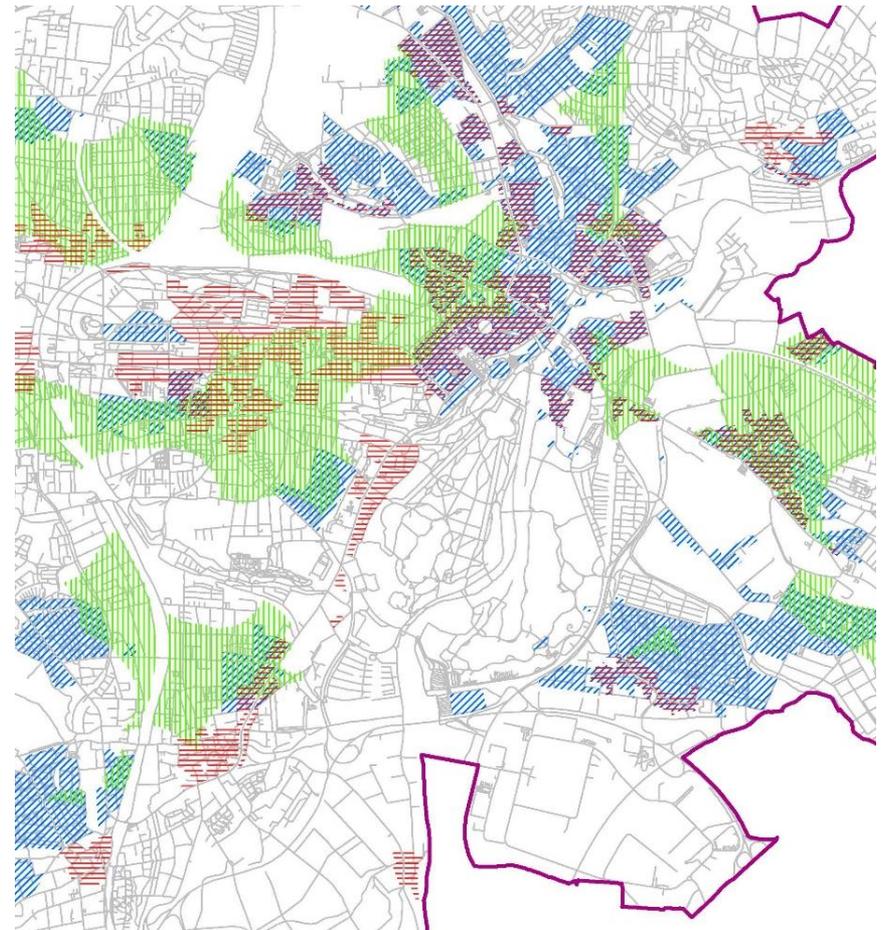
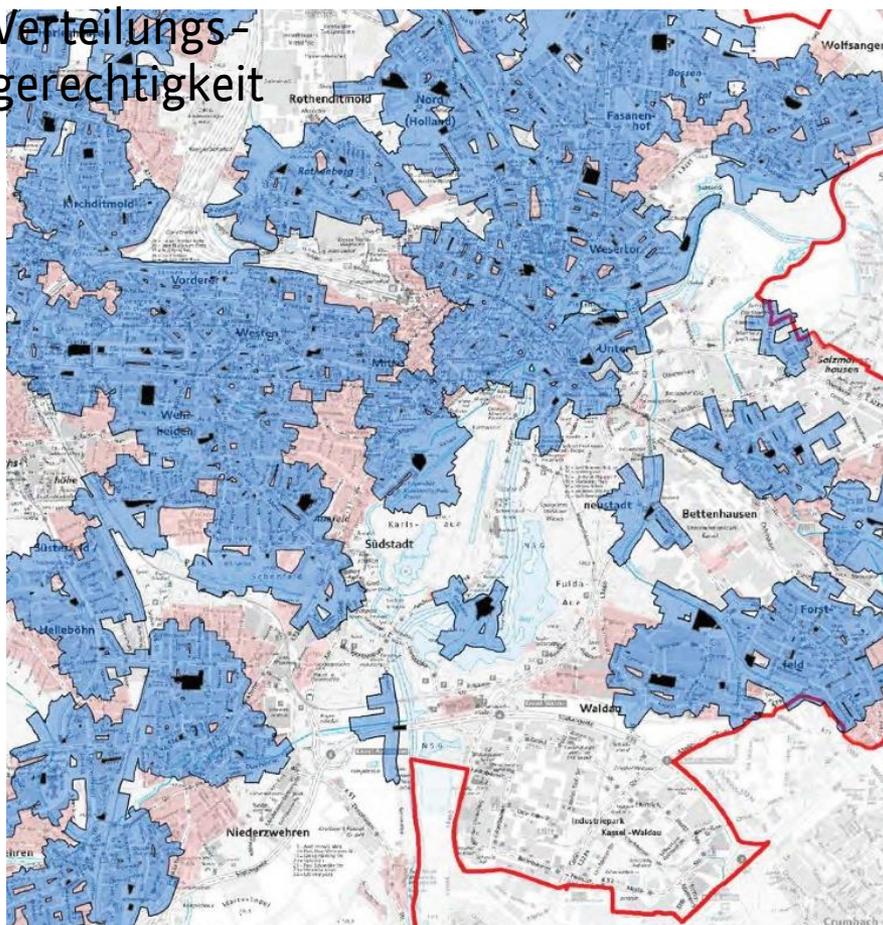
Lärmaktionsplanung

Verteilungs-
gerechtigkeit

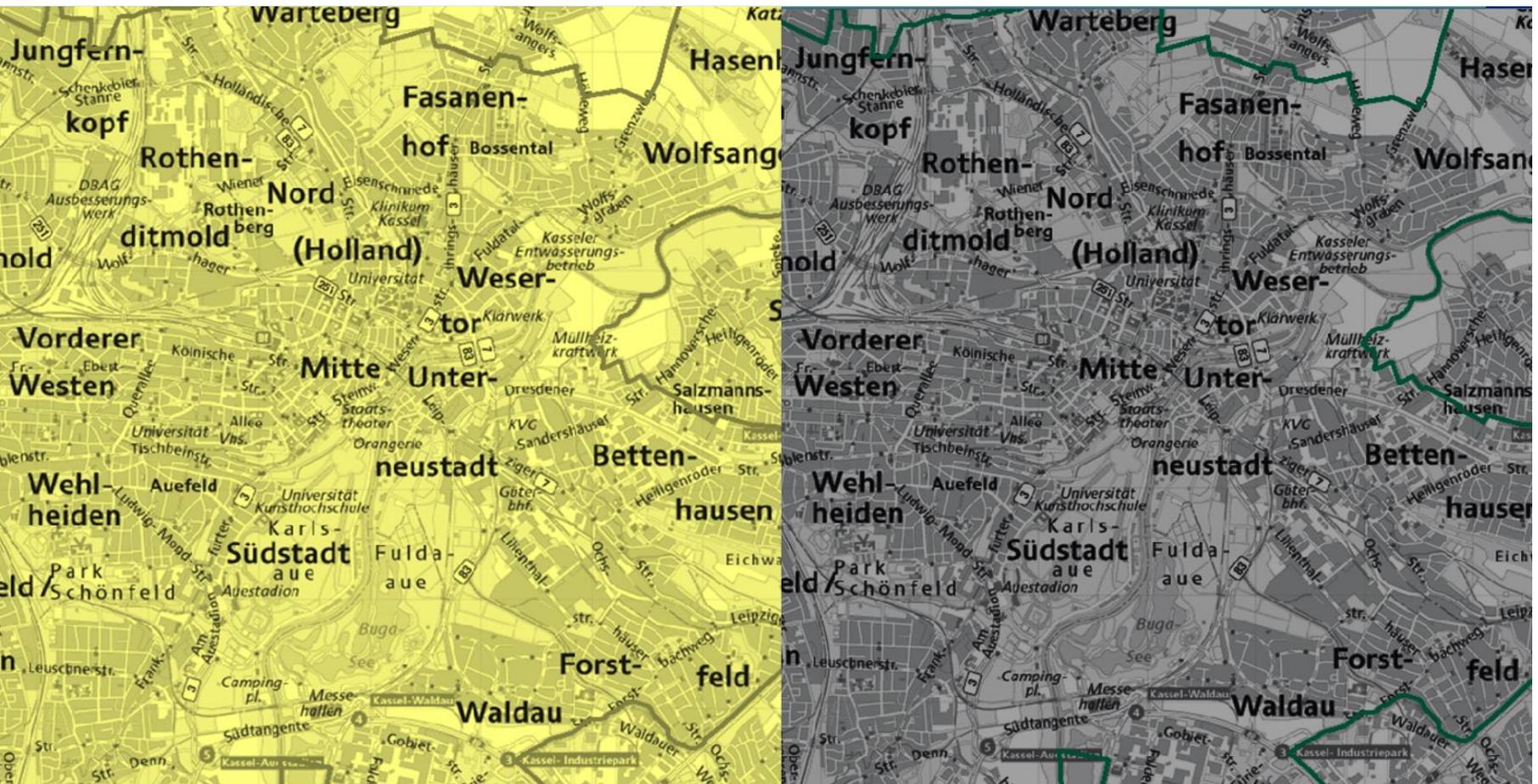


Spielflächenbedarfsplanung

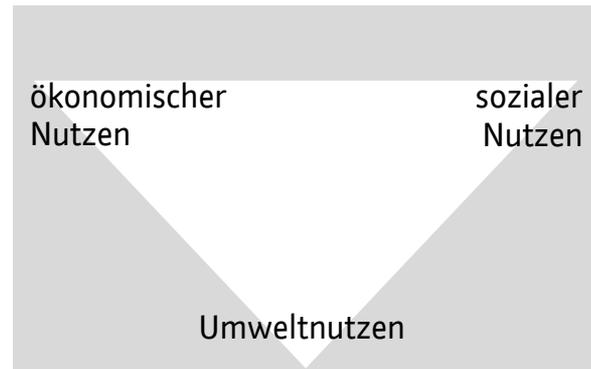
Verteilungs-
gerechtigkeit



Ausblick



Einordnung



Danke!



Klimaschutzziele Kassel – Beantwortung Anfrage 101.18.1358

**Ausschuss für Umwelt und Energie
15.08.2019**

Fragen 1 - 3

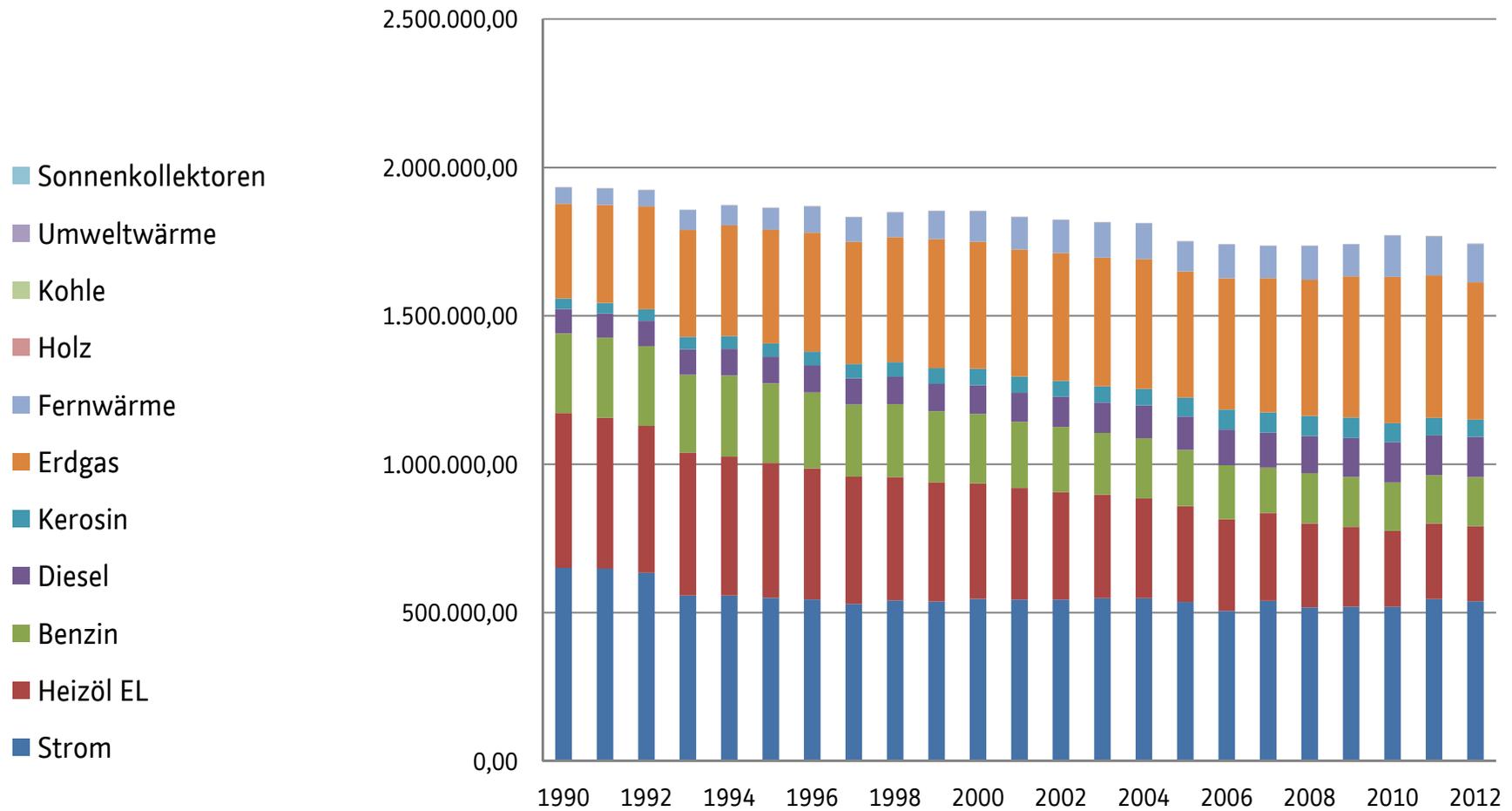
- **Wie hoch sind gegenwärtig die CO2 Emissionen in Kassel?**
- **Wie haben sich die in Kassel entstandenen CO2-Emissionen in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?**
- **Wie schlüsseln sie sich nach Verursachern auf?**

CO₂- und Energiemonitoring

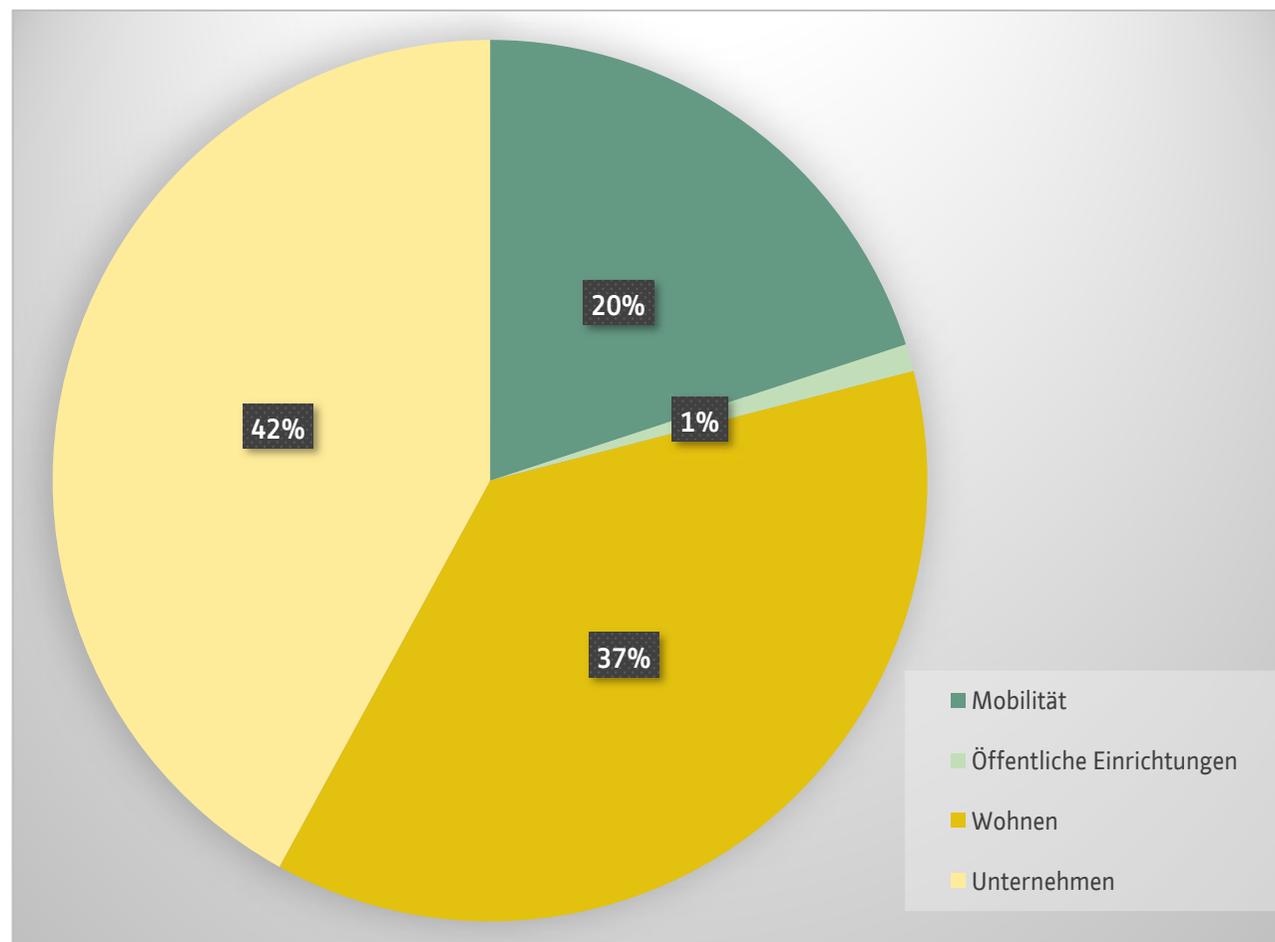
- **Letzte grafische Erhebung aus 2012**
- **Ruht derzeit aufgrund Personalsituation und fehlender Datengrundlagen (Schornsteinfegerdaten, Datenschutz)**
- **eine Überarbeitung/Ausweitung des bisherigen Berichtswesens im Sinne eines langfristigen Monitorings wird angestrebt**

CO₂-Emissionen Stadt Kassel

Basis: Strommix Deutschland in tCO₂/a



CO2-Emissionen Anteile Verursacher 2009



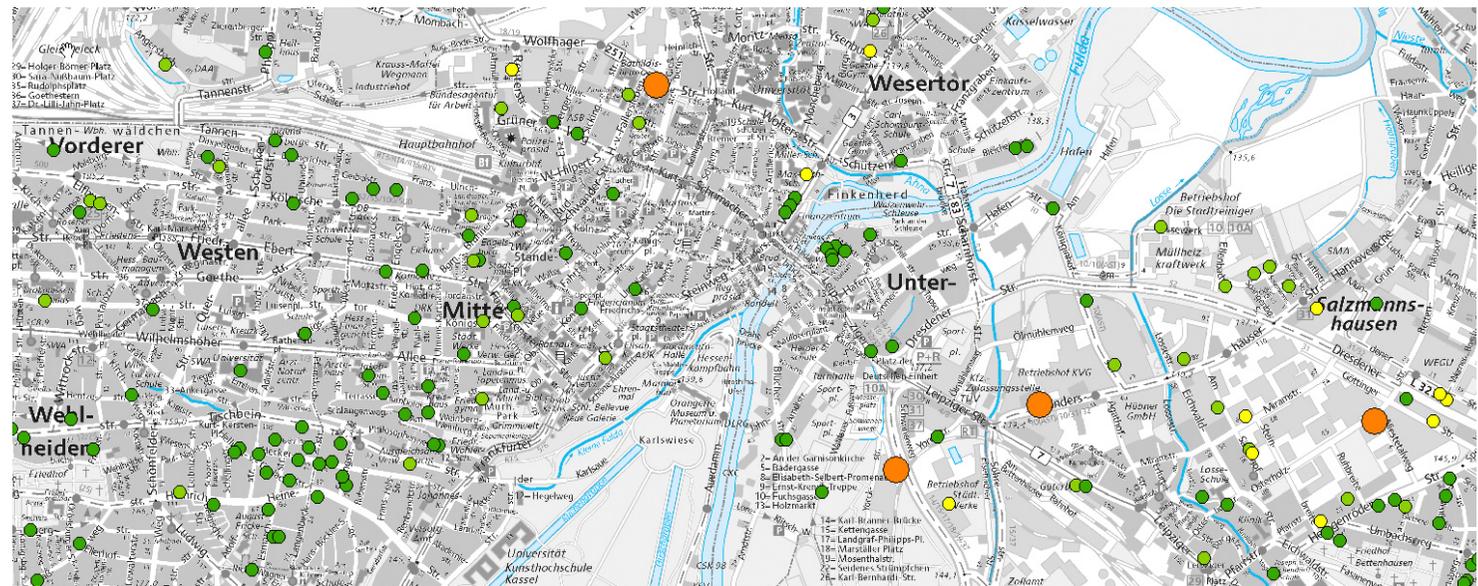
CO₂- und Energiemonitoring

- **notwendige Daten sind z.T. nicht vorhanden**
- **z.T ist die Recherche zeitaufwändig**
- **Schätzwerte verfälschen die Aussage und machen die Berechnung wertlos**
- **Ergebnisse lassen keine verwertbare Aussage zu kommunalen Handlungsfeldern zu**
- **Aufbau einer räumlichen **Energieleitplanung** ist zielführender – geplant in den nächsten Jahren**
- **Aufbau eines robusteren, handlungsorientierten Monitorings**

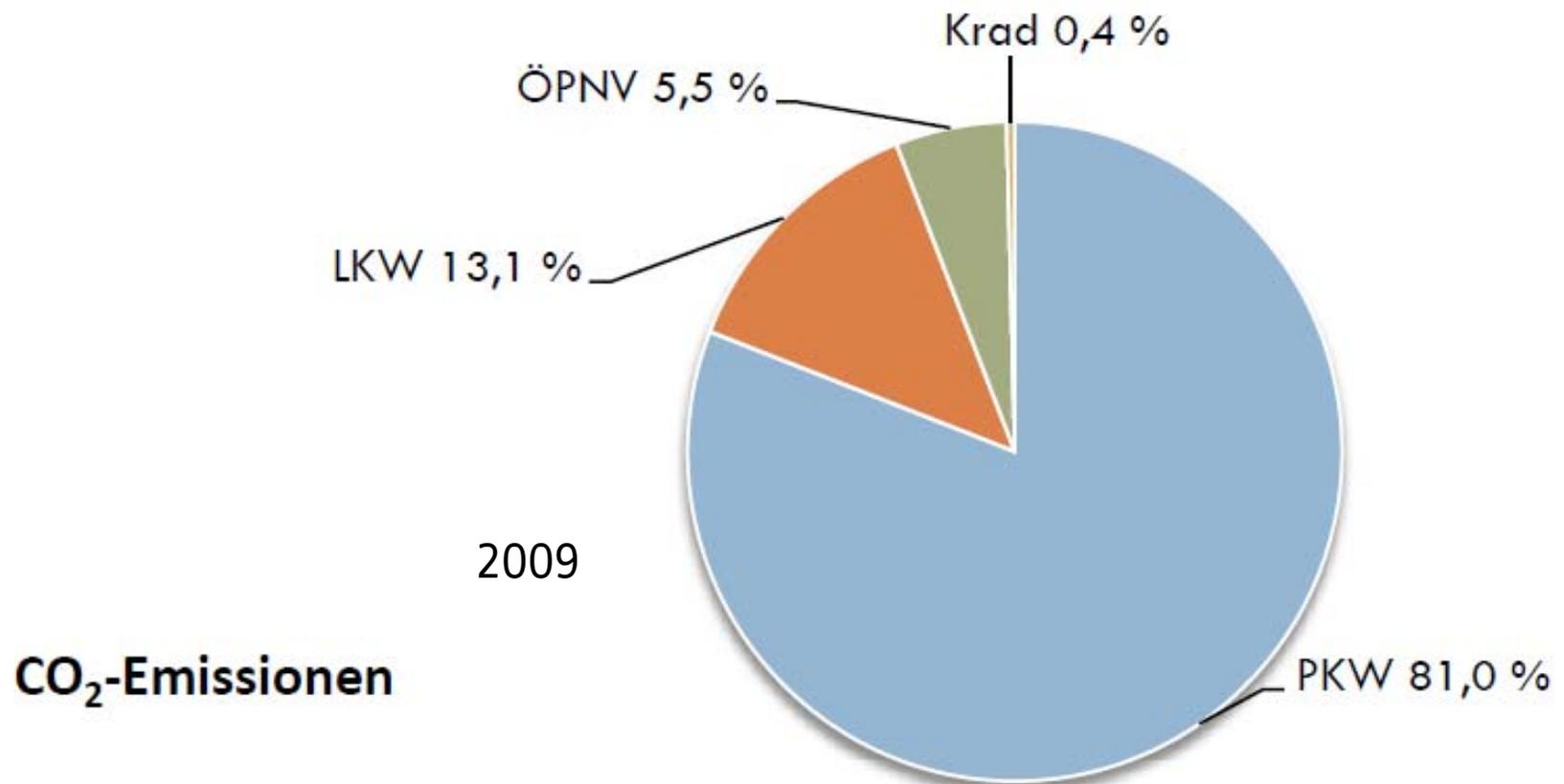
Monitoring

Bestand an Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet kann ab 2010 für Monitoring ausgewertet werden, Analyse in Arbeit

Ausblick: systematischer Ausbau und Webpräsenz



Frage 5: Welchen Anteil an den Emissionen haben Pkw-Verkehr und Lkw-Verkehr?



Der Verkehrssektor machte laut Klimaschutzkonzept im Jahr 2009 rund 20% der Gesamt-CO₂-Emissionen in Kassel aus

Kraftfahrzeuge nach Kraftstoffart und Schadstoffklassen zum 31.12. d. J.	2013	2014	2015	2016	2017
PKW (Benzin u. a.) gesamt	58 317	58 203	58 216	57 027	57 769
PKW (Benzin u. a.) Schadstoffklasse 4-grün	57 218	57 088	57 073	57 437	58 173
davon Elektro	/	/	/	92	113
davon Hybrid	/	/	/	280	401
PKW (Diesel) gesamt	24 703	25 888	27 228	28 365	28 825
PKW (Diesel) Schadstoffklasse 2-rot	939	799	705	604	504
PKW (Diesel) Schadstoffklasse 3-gelb	4 302	3 981	3 694	3 275	2 767
PKW (Diesel) Schadstoffklasse 4-grün	18 945	20 609	22 347	24 013	25 080
Nutzfahrzeuge (Benzin u. a.) gesamt	323	309	300	261	270
Nutzfahrzeuge (Benzin u. a.) Schadstoffklasse 4-grün	188	176	169	173	185
Nutzfahrzeuge (Diesel) gesamt	7 241	7 106	7 149	7 185	7 452
Nutzfahrzeuge (Diesel) Schadstoffklasse 2-rot	517	426	374	314	296
Nutzfahrzeuge (Diesel) Schadstoffklasse 3-gelb	1 262	1 081	979	850	778
Nutzfahrzeuge (Diesel) Schadstoffklasse 4-grün	4 343	4 516	4 759	4 996	5 389

Frage 5: Welchen Anteil an den Emissionen haben Pkw-Verkehr und Lkw-Verkehr?

	2013	2014	2015	2016	2017
Pkw Benzin	58317	58203	58216	57027	57769
Pkw Diesel	24703	25888	27228	28365	28825
Nutzfahrzeuge Benzin	323	309	300	261	270
Nutzfahrzeuge Diesel	7241	7106	7149	7185	7452
EW	196758	197092	200507	201907	204021
Pkw/EW	0,422	0,427	0,426	0,423	0,424
Nutzfahrzeuge/EW	0,0384	0,0376	0,0372	0,0369	0,0378

Frage 6: Wie hoch werden die Emissionen laut Prognose im Jahr 2030 sein?

- Eine Prognose zu den Emissionen im Jahr 2030 liegt für die Stadt Kassel nicht vor.
- Folgende Entwicklungen können geschätzt werden:

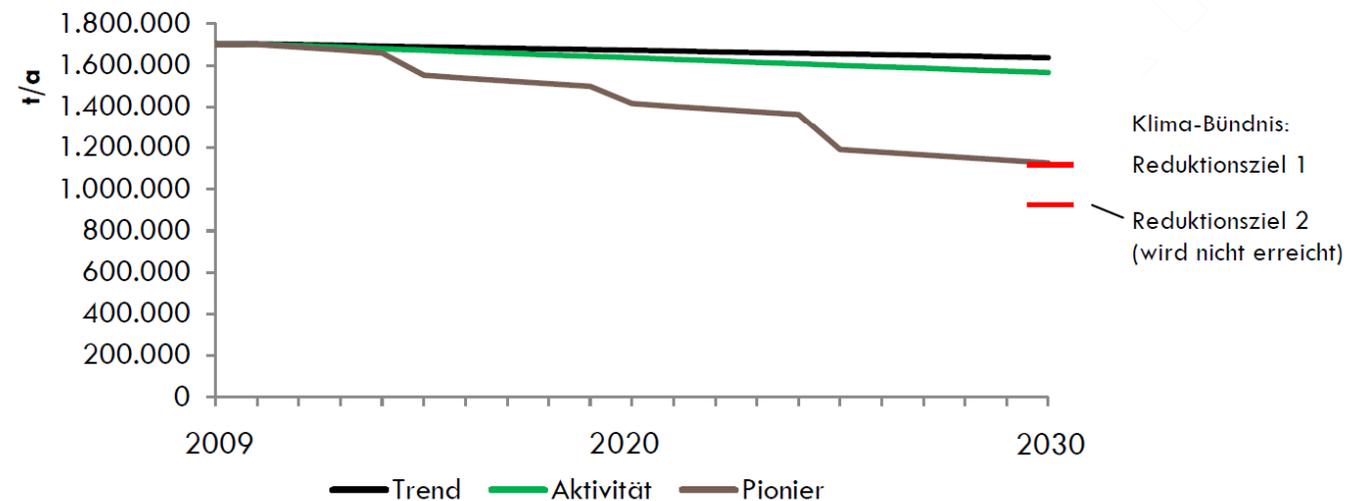
	Trend	Aktivität	Pionier
Maßnahmen im Bereich Energieeinsparung (jährliche Ausbaurrate bezogen auf das Bezugsjahr 2009)			
Sanierungsrate Wohngebäude	0,5 %	1,0 %	2,5 %
Sanierungsrate Nicht-Wohngebäude	0,5 %	1,0 %	2,5 %
Austauschrate Ölkessel	1,0 %	2,5 %	4,0 %
Austauschrate Gaskessel	1,0 %	2,5 %	4,0 %
Ausbaurrate Wärmepumpen	4,0 %	20,0 %	30,0 %
Steigerungsrate Stromeffizienz Wohngebäude	0,5 %	0,8 %	1,0 %
Steigerungsrate Stromeffizienz Nicht-Wohngebäude	0,5 %	0,8 %	1,0 %

Frage 6

Jahr 2030. Das Szenario **Pionier** orientiert sich dabei an den Zielen des Klima-Bündnisses (Absenkung der CO₂-Emissionen um 10 % alle fünf Jahre (Reduktionsziel 1) und Halbierung der CO₂-Emissionen bezogen auf das Basisjahr 1990 bis zum Jahr 2030 (Reduktionsziel 2)).

Abbildung 5: Zeitliche Entwicklung der CO₂-Emissionen bei verschiedenen Szenarien für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität [t/a].

CO₂-Emissionen Strom, Wärme und Mobilität



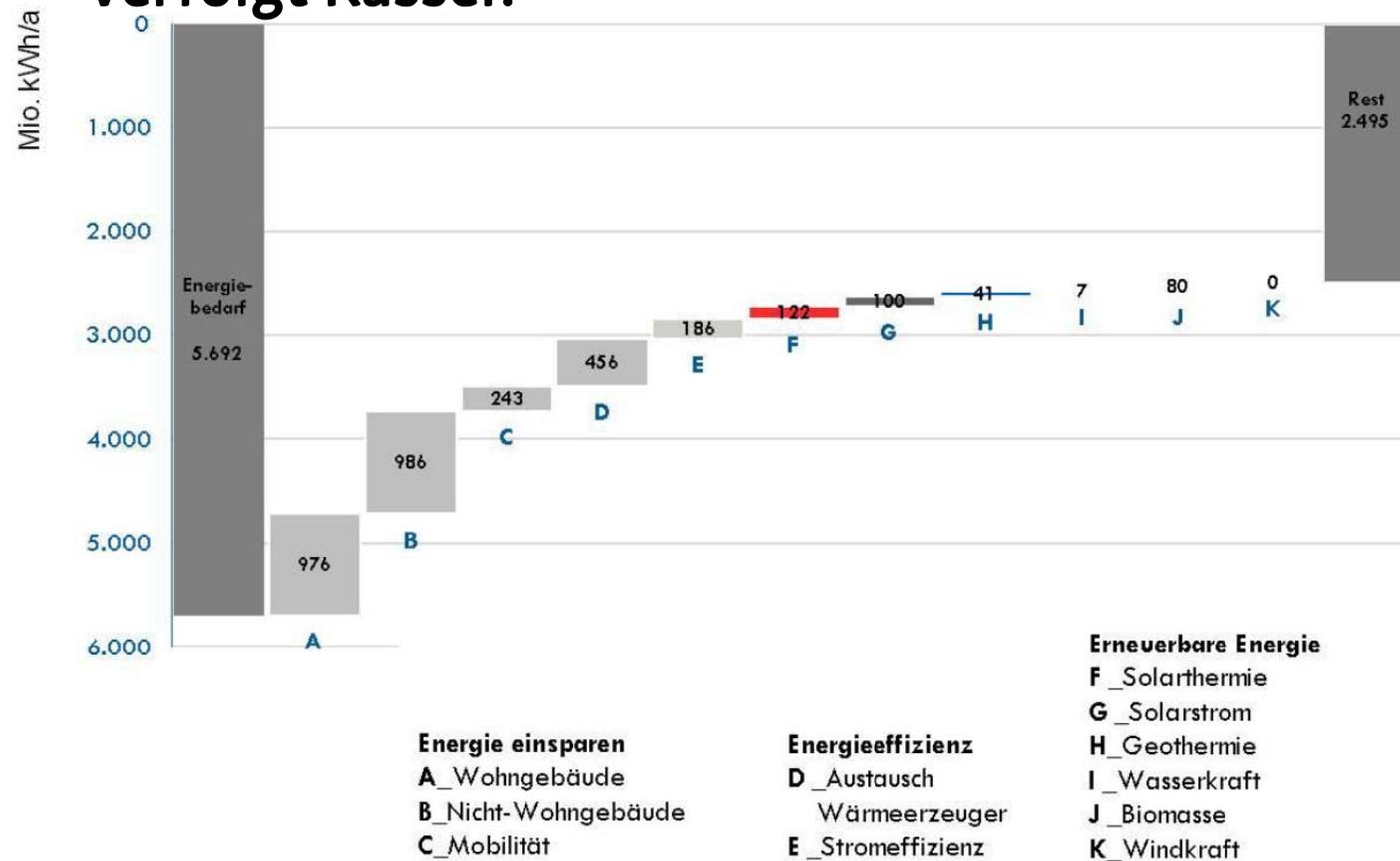
Frage 7: Welche konkreten Reduktionsziele verfolgt Kassel?

- **„Klima-Bündnis der europäischen Städte mit den Indianervölkern zum Erhalt der Erdatmosphäre“ (Beitritt 1991)**
- **Die Mitgliedskommunen wollen alle fünf Jahre die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um 10% verringern oder spätestens im Jahr 2030 die CO₂-Emissionen halbiert haben (Klimabündnis) und spätestens 2040 CO₂-neutral sein (Charta)**
- **Die Stadt Kassel müsste im Jahr 2019 bereits rund 30 – 50% weniger CO₂ emittieren, als noch 1990**

Frage 7: Welche konkreten Reduktionsziele verfolgt Kassel?

- **Energiewendecharta Nordhessen (Verabschiedung 2019)**
- **U.a.:**
 - 5.**
Wir wollen die 100%-EE-Versorgung in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität bis 2040 erreichen. Dieses Ziel wird durch innovative Ansätze im Rahmen der Sektorenkopplung z.B. durch intelligente Steuerung, Power-to-X-Technologien und Speichereinsatz unterstützt.

Frage 7: Welche konkreten Reduktionsziele verfolgt Kassel?



Frage 8: Wie soll das erreicht werden?

- **Aufbau der Abteilung „Umweltplanung“ seit Mitte 2018**
- **Besetzung einer Stelle Klimaschutz ab 09/2019**

Frage 8: Wie soll das erreicht werden?

- iKKK
- Masterplan
- Aufgabenmatrix

Adressat:	Außen: Stadt - Stadtgesellschaft	Innen: Konzern Stadt
strategische Planung + Steuerung (Management)		
umsetzungsorientierte Planung		
Umsetzung		
Bildung und Kommunikation		
Finanzierung		

Frage 8: Wie soll das erreicht werden?

- **Netzwerkbildung und –management**
- **Querschnittsarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit: Webseite und Monitoring**

Frage 8: Wie soll das erreicht werden?

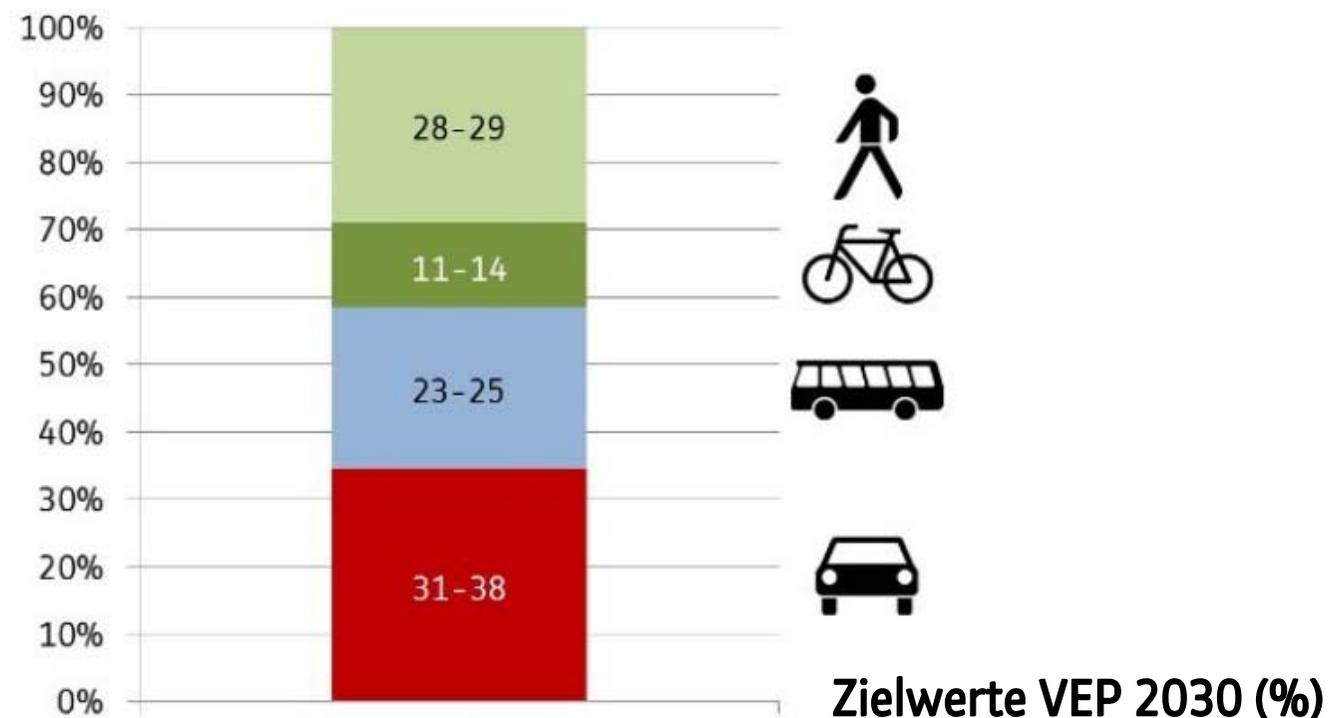
➤ **situative Projekt- und Prozessarbeit**

- **Energieleitplanung**
- **E.Mobilitätskonzept und –management**
- **Mobilitätswende**
- **Steuerung des Neubaus**
 - **B-Pläne**
 - **kommunale Liegenschaften**

¿ **Energetisches Sanierungsmanagement ?**

Frage 9

Welche Anpassung bei den Zielen des Verkehrsentwicklungsplans wären notwendig, um die Klimaneutralität zu erreichen?



Frage 9

- Klimaneutralität ist komplex
- Prinzipientrias Klimaschutz im Mobilitätssektor:
Verkehre vermeiden, Verkehre verlagern,
Erneuerbare Energien verwenden
- Städtebau (Stadt der kurzen Wege).
- In Teilen: Digitalisierung
- Änderung Modal Split
- Förderung E-Mobilität (Umweltverbund, E-Bikes, E-Pkw, Brennstoffzellen-Pkw, ...)
- Reduktion Flächenverbrauch und Begrünung
- Bäume als Ausgleich

➤ Prüfung zur Aufnahme in den VEP

Frage 9



- **Mobilität hat 2009 rund 350.000 t CO2 verursacht**
- **Kompensation durch rund 27.000 ha Wald = 2,5fache Fläche Kassels**
- **VEP Strategie 1: Wald anpflanzen**
- **VEP Strategie 2: CO2-Emissionen drastisch reduzieren im Straßengüterverkehr (42%), Pkw-Verkehr (35%), Flugverkehr (15%)**
- **VEP Strategie 3: ÖPNV (4%) elektrifizieren mit Strom aus erneuerbaren Energien**

Frage 14

Wie ist der Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch der städtischen Gebäude in den letzten 10 Jahren?

Die Verbräuche betragen in 2018 (in Klammern in 2009):

- **Strom 12.100 MWh (11.700 MWh)**
- **Wärme 46.200 MWh (55.800 MWh)**
- **Wasser 153.000 m³ (119.000 m³)**



Frage 15

Wie und wann soll die Strom und Wärmeversorgung der städtischen Gebäude fossilfrei erfolgen?

- **Stromversorgung: seit Jahren fossilfrei mit Ökostrom**
- **Wärmeversorgung aktuell:**
 - zu 62% über die Fernwärme der Städtischen Werke mit einem Primärenergiefaktor von derzeit 0,24 und zu 2% über Holz
 - verbleibende 36 % des Wärmeverbrauchs werden mit den fossilen Brennstoffen Öl und Gas vor Ort gedeckt
- **Steigerung des fossilfreien Anteils hängt im Wesentlichen vom Ausbau des Fernwärmenetzes ab → Weiterer Anschluss von Gebäuden**
- **Aufgrund der Immissionsproblematik im Stadtgebiet wird der Ausbau von Holzfeuerungsanlagen nicht weiter verfolgt**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

- I G -

14. August 2019

H.Reyer Tel. 2055

- VI -

über - I -

Je, 14.08.2019

Klimaschutzziele Kassel

- Anfrage Fraktion KASSELER LINKE VorlNr. 101.18.1358
- Ausschuss Umwelt und Energie am 15. August 2019

Zu den jeweiligen Fragen aus der Zuständigkeit des Beteiligungsdezernats werden die folgenden Antwortempfehlungen gegeben:

Frage 4

Wo wird die Braunkohle für das Kraftwerk in der Dennhäuser Straße abgebaut?

Im Fernwärmekraftwerk Kassel werden unterschiedliche Kohlen je nach Marktlage aus unterschiedlichen Regionen zur Verbrennung eingesetzt. Es können Kohlen mit einem sehr breiten Heizwertband verbrannt werden.
Braunkohle ist nur eine Möglichkeit.

Frage 10

Wie ist der Umsetzungsstand der Trocknungsanlage für den Klärschlamm am Kraftwerk Dennhäuser Straße?

Die Anlage zur Trocknung von Klärschlamm befindet sich zurzeit im Bau.
Wir gehen davon aus, dass die Anlage Ende des ersten Quartals 2020 in Betrieb geht.

Frage 11

Wer sitzt in der Gesellschafterversammlung der Energie + Wärme GmbH?

Gesellschafter der STW Energie+Wärme GmbH sind

- Städtische Werke AG mit 94,9 %
- KVV GmbH mit 5,1 %

Frage 12

Wie sieht die Fernwärme und Nahwärmestrategie für die Fläche der Stadt Kassel aus?

Es besteht ein fortlaufender Dialog mit der Stadt Kassel, um die zukünftige Strategie der EWG GmbH für den Bereich Nah- und Fernwärme abzustimmen.

Frage 13

Wie und bis wann soll die Wärmeversorgung in Kassel fossilfrei erfolgen?

Eine komplette fossilfreie Versorgung der Fernwärme wird in einem neuen Strategieprozess verfolgt, denn dies bedeutet nicht nur den Ausstieg aus der Kohle sondern auch den Ausstieg aus dem Betrieb von erdgasbefeuerten Anlagen zur Strom und Wärmeerzeugung. Mehrere Szenarien wie zum Beispiel „Power to Gas „ werden in diesem Jahr auf Machbarkeit geprüft.

Dreyer